

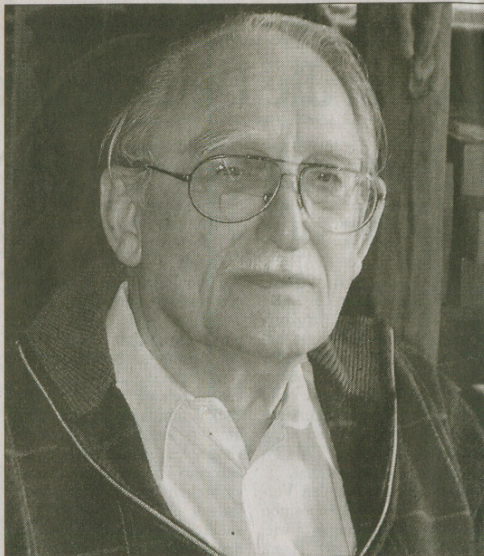
HOLZMINDEN

**BRH zieht Bilanz und hört Vortrag**

Holzminden (r). Die Ortsgruppe Holzminden des Bundes der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen (BRH) im Deutschen Beamtenschaft trifft sich am Mittwoch, 26. März, um 10 Uhr im Trio-Gebäude der Medem-Kaserne zur Jahreshauptversammlung. Die Versammlung wird mit einem Vortrag von Professor Dr. med. Adolphs eingeleitet. Adolphs wird sich unter dem Motto „Mann sorgt vor“ mit dem noch allzu häufig vernachlässigten und peinlich verschwiegenen Thema „Früherkennung von Prostatakrebs“ befassen. Im Anschluss wird der formale Teil im Rahmen der Tagesordnung durchgeführt. Gegen 12 Uhr ist ein gemeinsamer Imbiss geplant. Zu dem Vortragsteil sind interessierte Kolleginnen und Kollegen aus den Fachverbänden und Einzelgewerkschaften des dbb herzlich eingeladen. Anmeldungen werden bis Sonnabend, 22. März, unter Telefon 05531/999383. Für den Eintritt in die Kaserne ist ein gültiger Personalausweis erforderlich. Der Vorstand freut sich auf rege Beteiligung.

**Teckelklub trifft sich**

Kreis Holzminden (r). Der Teckelklub Holzminden lädt am Freitag, 14. März, um 19.30 Uhr in die Gastwirtschaft „Zur Hünenburg“ nach Golmbach zur Jahreshauptversammlung ein.



Holzminden. Künstler Ferdinand Maks Scheriau. Foto: TAH



Holzminden. Breatonne, Farbradierung von 1996, von „Nante“ Scheriau.

**„Nante 90“ ehrt einen Holzmindener Künstler**

Ausstellung in der Graphothek Holzminden anlässlich des 90. Geburtstages von Ferdinand Maks Scheriau

Holzminden (r). Am Sonnabend, 29. März, wird um 11 Uhr in den Räumen der Stadtbücherei Holzminden die Ausstellung „Nante 90“ eröffnet. Die Ausstellung zeigt anlässlich seines 90. Geburtstages einen Überblick über 40 Jahre künstlerischen Schaffens des in Holzminden ansässigen Künstlers Ferdinand Maks Scheriau, bekannt auch als „Nante“.

Scheriau wurde am 23. März 1918 in Naklo/Slowenien geboren und verbrachte Kindheit und Jugend in Kärnten. Das Studium der Architektur und des Städtebaus schloss er 1945 ab, unterbrochen von seiner Zeit als Soldat. Nach verschiedenen Anstellungen kam er 1956 als Dozent mit anschließender Professur an die Baufachhochschule nach Holzminden.

1962 begann „Nante“, wie er sich selber nennt, mit dem künstlerischen Schaffen. Nach zunächst graphischen Arbeiten bildeten Materialcollagen über lange Zeit den Schwerpunkt seiner gestalterischen Arbeit. Es entstanden Skulpturen und Installationen aus Fundstücken, und immer wieder beschäftigte er sich zeichnerisch und mit dem Medium der Collage mit

dem menschlichen Angesicht. Auch das Schreiben - in Gedichten und philosophischen Texten - war ihm stets wichtiges Ausdrucksmittel. „Nante“ Scheriau ist Mitbegründer des Kunstkreises Holzminden und hat sein Werk seit dem Jahr 1970 in verschiedenen Ausstellungen gezeigt. Besonders zu erwähnen ist die Retrospektive „Das Nahe und das Ferne“ im

Leninmuseum Moskau im Jahr 1993. Zur Ausstellungseröffnung in der Stadtbücherei spricht am 29. März Bernd E. Elsner. Die Ausstellung ist bis zum 26. April in der Graphothek zu sehen, jeweils zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei: Dienstags, donnerstags, freitags von 11 bis 18 Uhr und mittwochs und sonnabends von 10 bis 13 Uhr.

**„Drogenmissbrauch.“**

**Neues vom Erben und Vererben**